

Presstext

Renato Ranaldi. Fuoriquadro – aus dem Rahmen.

15.5. – 10.7.2011
Kunsthalle Göppingen

Und wenn in der Malerei die Farbe sich aus dem Staub machte, sich zumindest bis an den Rand der Leinwand verkriecht, als bunter Klumpen... - dann ist dies eine Geste der Avantgarde. Ein Maler macht die Leinwand frei und denkt die Malerei an ihren äußersten Punkt. Lucio Fontana hatte um 1960 die monochrom bemalte Leinwand aufgeschnitten und den dunklen Raum hinter dem Bild zugänglich gemacht und war einer der Revolutionäre der Kunst des 20. Jahrhunderts. Renato Ranaldi, auch ein Italiener, lässt die Farbe von der Leinwand verschwinden - nicht ganz: Sie haftet noch an den Rändern, als informelles Etwas, Farbe ohne Namen. Aber das wissen wir schon seit mehr als hundert Jahren, dass die beste Kunst nicht abbildet, sondern bildet, neues, geheimnisvolles, eine neue Welt hervorbringt, oder die bekannte so anders wahrnimmt, dass einmal Hinsehen nicht genügt.

Den Bildern von Renato Ranaldi (geboren 1941, Florenz) haftet Farbe an, manchmal auch Gegenständliches, mal geformt und in der Bedeutung von Franz Kafkas „Odradek“, an anderer Stelle sind Fragmente als freie Assoziationen zu verstehen. Jedenfalls reflektiert sich die Kunst in seinem Werk, Malerei überlegt Malerei, wird zur Skulptur, jenseits der Oberfläche der Leinwand, wo sich sonst so gerne und seit Jahrhunderten die Malerei tummelt. Renato Ranaldi stellt in seinen Bildern so fundamentale wie ausufernde Fragen wie: Was macht die Farbe am Bild? Ist die Leinwand wieder frei oder noch unberührt in jungfräulichem Weiß? Wie verbindet sich der Gegenstand mit dem Bild? Der Rahmen gehört zum Bild und ist da für ein Bedeutungsspiel am Rande?

Natürlich weiß der Künstler um die Bedeutung des klassischen Bildes. Renato Ranaldi lebt in Florenz. Er kennt die Entwicklung der Malerei, die Bedeutung der Zeichnung – und über diesen Weg erreicht man den Horizont dessen, was große Kunst heute kann.

Die Kunsthalle Göppingen lädt ein zur Eröffnung der Ausstellung ‚Renato Ranaldi. Fuoriquadro – aus dem Rahmen‘ am Sonntag, 15. Mai 2011, 18 Uhr. Nach einem Grußwort von Bürgermeister Jürgen Lämmle spricht Bruno Corà aus Florenz, Hochschulprofessor und einer der bedeutenden italienischen Kuratoren der Gegenwart.

Kunsthalle Göppingen, 15.5. – 10.7.2011, Di-Fr 13-19 Uhr, Sa und So 11-19 Uhr, Mo geschlossen. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog (30.- €)

Bilder:

Renato Ranaldi, "Macchina Per La Musica", 2008

Renato Ranaldi, "Axis I", 2008

Renato Ranaldi "Fuoriquadro 7", 2008